

Nutzen für Goldfabrikation und Münzfälschung zu. – Dieter BLUME, *Children of the Planets: the Popularization of Astrology in the 15th Century* (S. 549–563, 21 Abb.), faßt ein Kapitel seines Buches *Regenten des Himmels* (Studien aus dem Warburg-Haus 3, 2000) zusammen. Er hebt die Bedeutung der Verse und Bilder kombinierenden Basler Holzschnitte der Planeten und der von ihnen geprägten menschlichen Charaktere (um 1430) für die Verbreitung der horoskopischen Vorstellung hervor, deren autonome Entstehung er in spätmittelalterlichen süddeutschen Städten lokalisiert und arabische Vorläufer deziert ausschließt. – Domenico LAURENZA, *Il sole e la luna in Leonardo: frammenti di un discorso* (S. 565–572, 13 Abb.). – Indices der Personen und Orte, Sachen und Hss., ferner Zusammenfassungen (S. 575–615) erschließen den anspruchsvollen Band, den zahlreiche kleinere Editionen auszeichnen. P. O.

Martin TRÖMEL, *Himmelsbeobachtung in karolingischer Zeit*, *Internationale Zs. für Geschichte und Ethik der Naturwissenschaften, Technik und Medizin* 10 (2002) S. 156–171, sammelt die astronomischen und astrologischen Angaben aus den Reichsannalen, den Lebensbeschreibungen Ludwigs des Frommen und Nithards Vier Büchern. In Verbindung mit Alkuins Korrespondenz und Nachrichten aus Lorsch zu den Jahren 770 und 781 ergibt sich ein aufschlußreicher Unterschied in der Bewertung der verschiedenen Erscheinungen durch Karl und seinen Sohn. Ein Teil der astronomischen Angaben wie die Finsternisse und der angebliche Merkur-Durchgang durch die Sonne im Jahre 807 findet kundige Ausdeutungen auch bei Martin KROJER, *Die Präzision der Präzession*, München 2003, S. 241–255. Dietrich Lohrmann

Marco ZUCCATO, *Gerbert of Aurillac and a Tenth-Century Jewish Channel for the Transmission of Arabic Science to the West*, *Speculum* 80 (2005) S. 742–763, findet Spuren arabischer Astronomie in der Konstruktionsweise einer der von Gerbert verwendeten Sphaeren (*spera solida*; Richer, *Historiae* III 50; MGH SS 38, 195 f.; vgl. auch DA 61, 669 f.), deren Kenntnis nach einer Abhandlung des Astronomen Dunāsh ibn Tamīn vielleicht durch den Juden Abū Yusuf Hasdāy, den der Vf. mit dem Gerbert, ep. 17 und 25 (MGH Briefe d. dt. Kaiserzeit 2, 40 und 48) erwähnten *Ioseph Ispanus* bzw. *Ioseph sapiens* identifiziert, von al-Andalus nach Katalonien vermittelt worden sei, wo Gerbert sich um 967–970 aufhielt. P. O.

Anette LÖFFLER, *Laudare deum altissimum*. Eine medizinische Handschrift aus dem Kloster Nienburg, *StMGBO* 116 (2005) S. 291–299, ermittelt die Bibliotheksheimat von UB Leipzig Ms 1131, einer um 1169 entstandenen Hs. mit der *Regalis dispositio* des Hali Abbas in der Übersetzung des Stephanus von Antiochien. K. N.

Liliane PLOUVIER, *Regards nouveaux sur la cuisine provençale du bas moyen âge: le témoignage des livres de cuisine*, *Provence historique* 54, fasc. 218 (2004) S. 431–462, stellt ausführlich eine Reihe mittelalterlicher Kochbücher mit ihren besten Rezepten vor und verweist auf den geschmackbildenden Einfluß der Brigata spendereccia, eines Kreises von zwölf Sienneser Feinschmeckern des späten 13. Jh. Rolf Große